

# INHALT

Einleitung. <i>Von Elisabeth Ströker</i> .....	XI
Editorische Hinweise .....	XVIII

EDMUND HUSSERL

## Cartesianische Meditationen. Eine Einleitung in die Phänomenologie

### *Einleitung*

§ 1 Descartes' Meditationen als Urbild der philosophischen Selbstbesinnung .....	3
§ 2 Notwendigkeit eines radikalen Neubeginns der Philosophie .....	5

### I. MEDITATION

#### *Der Weg zum transzendentalen Ego*

§ 3 Der Cartesianische Umsturz und die leitende Zweckidee einer absoluten Begründung der Wissenschaft .....	9
§ 4 Enthüllung des Zwecksinnes der Wissenschaft durch Einleben in sie als noematisches Phänomen .....	11
§ 5 Evidenz und die Idee der echten Wissenschaft .....	13
§ 6 Differenzierungen der Evidenz. Die philosophische Forderung einer apodiktischen und an sich ersten Evidenz .....	16
§ 7 Die Evidenz für das Dasein der Welt nicht apodiktisch; ihre Einbeziehung in den Cartesianischen Umsturz .....	18
§ 8 Das <i>ego cogito</i> als transzendente Subjektivität .....	20
§ 9 Tragweite der apodiktischen Evidenz des „Ich bin“ .....	23

§ 10	Exkurs. Descartes' Verfehlen der transzendentalen Wendung .....	25
§ 11	Das psychologische und das transzendente Ich. Die Transzendenz der Welt .....	26

## II. MEDITATION

### *Freilegung des transzendentalen Erfahrungsfeldes nach seinen universalen Strukturen*

§ 12	Idee einer transzendentalen Erkenntnisbegründung	28
§ 13	Notwendigkeit, die Probleme der Tragweite transzendentaler Erkenntnis zunächst auszuschalten .....	30
§ 14	Der Strom der <i>cogitationes</i> . <i>Cogito</i> und <i>cogitatum</i>	32
§ 15	Natürliche und transzendente Reflexion .....	34
§ 16	Exkurs. Notwendiger Anfang wie der transzendentalen so auch der rein psychologischen Reflexion beim <i>ego cogito</i> .....	38
§ 17	Die Zweiseitigkeit der Bewußteinsforschung als eine korrelative Problematik. Richtungen der Deskription. Synthesis als Urform des Bewußtseins ...	40
§ 18	Identifikation als eine Grundform der Synthesis. Universale Synthesis der transzendentalen Zeit .....	42
§ 19	Aktualität und Potentialität des intentionalen Lebens .....	45
§ 20	Die Eigenart der intentionalen Analyse .....	47
§ 21	Der intentionale Gegenstand als transzendentaler Leitfaden .....	51
§ 22	Idee der universalen Einheit aller Gegenstände und die Aufgabe ihrer konstitutiven Aufklärung .....	54

## III. MEDITATION

*Die konstitutive Problematik. Wahrheit und Wirklichkeit*

§ 23	Prägnanter Begriff der transzendentalen Konstitution und den Titeln Vernunft und Unvernunft .....	56
§ 24	Evidenz als Selbstgegebenheit und ihre Abwandlungen .....	57
§ 25	Wirklichkeit und Quasi-Wirklichkeit .....	58
§ 26	Wirklichkeit als Korrelat evidenter Bewährung ....	59
§ 27	Habituelle und potentielle Evidenz konstitutiv fungierend für den Sinn „seiender Gegenstand“ .....	60
§ 28	Präsumtive Evidenz der Welterfahrung. Welt als Korrelatidee einer vollkommenen Erfahrungsevidenz .....	61
§ 29	Die material- und formalontologischen Regionen als Indizes transzendentaler Systeme von Evidenzen	63

## IV. MEDITATION

*Entfaltung der konstitutiven Probleme des transzendentalen Ego selbst*

§ 30	Das transzendente Ego unabtrennbar von seinen Erlebnissen .....	65
§ 31	Das Ich als der identische Pol der Erlebnisse .....	66
§ 32	Das Ich als Substrat von Habitualitäten .....	66
§ 33	Die volle Konkretion des Ich als Monade und das Problem seiner Selbstkonstitution .....	68
§ 34	Prinzipielle Ausgestaltung der phänomenologischen Methode. Die transzendente Analyse als eidetische	69
§ 35	Exkurs in die eidetische Innenpsychologie .....	73
§ 36	Das transzendente Ego als Universum möglicher Erlebnisformen. Wesensgesetzliche Regelung der	

	Kompossibilität der Erlebnisse in Koexistenz und Sukzession .....	74
§ 37	Die Zeit als Universalform aller egologischen Genesis .....	75
§ 38	Aktive und passive Genesis .....	77
§ 39	Assoziation als Prinzip der passiven Genesis .....	80
§ 40	Überleitung zur Frage des transzendentalen Idealismus .....	82
§ 41	Die echte phänomenologische Selbstausslegung des <i>ego cogito</i> als „transzendentaler Idealismus“ .....	83

## V. MEDITATION

### *Enthüllung der transzendentalen Seinssphäre als einer monadologischen Intersubjektivität*

§ 42	Exposition des Problems der Fremderfahrung in Gegenstellung gegen den Einwand des Solipsismus .....	89
§ 43	Die neomatisch-ontische Gegebenheitsweise des Anderen als transzendentaler Leitfaden für die konstitutive Theorie der Fremderfahrung .....	91
§ 44	Reduktion der transzendentalen Erfahrung auf die Einheitssphäre .....	92
§ 45	Das transzendente Ego und die eigenheitlich reduzierte Selbstapperzeption als psychophysischer Mensch .....	98
§ 46	Die Eigenheitlichkeit als die Sphäre der Aktualitäten und Potentialitäten des Erlebnisstromes .....	100
§ 47	Zur vollen monadischen Konkretion der Eigenheitlichkeit ist der intentionale Gegenstand mitgehörig. Immanente Transzendenz und primordiale Welt ...	103
§ 48	Die Transzendenz der objektiven Welt als höherstufige gegenüber der primordialen Transzendenz .....	104

§ 49	Vorzeichnung des Ganges intentionaler Auslegung der Fremderfahrung .....	106
§ 50	Die mittelbare Intentionalität der Fremderfahrung als „Appräsentation“ (analogische Apperzeption) ...	108
§ 51	„Paarung“ als assoziativ konstituierende Komponente der Fremderfahrung .....	111
§ 52	Appräsentation als Erfahrungsart mit ihrem eigenen Bewährungsstil .....	113
§ 53	Die Potentialitäten der primordialen Sphäre und ihre konstitutive Funktion in der Apperzeption des Anderen .....	116
§ 54	Explication des Sinnes der fremderfahrenden Appräsentation .....	117
§ 55	Vergemeinschaftung der Monaden und die erste Form der Objektivität: die intersubjektive Natur	120
§ 56	Konstitution der höheren Stufen der intermonadologischen Gemeinschaft .....	128
§ 57	Aufklärung der Parallelität innerpsychischer und egologisch-transzendentaler Auslegung .....	130
§ 58	Problemgliederung der intentionalen Analytik der höheren intersubjektiven Gemeinschaften. Ich und Umwelt .....	131
§ 59	Ontologische Explication und ihre Stelle im Ganzen der konstitutiven transzendentalen Phänomenologie .....	135
§ 60	Metaphysische Ergebnisse unserer Auslegung der Fremderfahrung .....	138
§ 61	Die traditionellen Probleme des „psychologischen Ursprungs“ und ihre phänomenologische Aufklärung .....	140
§ 62	Überschauende Charakteristik der intentionalen Auslegung der Fremderfahrung .....	147

*Schluß*

§ 63 Aufgabe einer Kritik der transzendentalen Erfahrung und Erkenntnis .....	151
§ 64 Schlußwort .....	152
 Namenregister .....	 157
Sachregister .....	159